

## **Bericht von Silvan Steinmann, Lehrer und Hortleiter aus Winterthur, über sein zweites Volontariat in der ABAI, Oktober bis Dezember 2017**

Nachdem ich bereits im Jahre 2007-2008 als Volontär in der ABAI tätig war, bin ich nun zehn Jahre später wieder hierher zurückgekehrt. Dabei bin ich auf viele bekannte Gesichter gestossen, aber auch viele neue haben sich mir erschlossen. Am Morgen habe ich jeweils in der Küche mitgeholfen, so dass am Mittag jeweils das Essen für gegen 200 Personen bereitgestanden hat. Nachmittags habe ich dann unter der Leitung von Leca im Garten mitgeholfen. Da ich in der Schweiz selber einen Schrebergarten besitze, hat mir dies sehr viel Spass bereitet!



*Silvan Steinmann als Hirte im Weihnachtsspiel*

Dass die ABAI für die Mahlzeiten sehr Vieles aus dem eigenen Garten bezieht, entspricht ganz meinem Sinn unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Dazu gehört natürlich auch das Jäten, was einem bei den sommerlichen Temperaturen ganz gehörig den Schweiß aus den Poren treiben kann!

Dank einer sehr netten und grosszügigen Spende aus meinem Bekanntenkreis, ist es mir gelungen, 1000 Franken für das „Haiti-Projekt“ der Angestellten der ABAI aufzutreiben. Nun hoffe ich, dass ein Flüchtlingskind aus Haiti bald nach Brasilien einreisen kann.

Während meiner Zeit hier habe ich zusammen mit Ari und dem zerebral gelähmten Paulinho unter einem Dach gehaust. Dabei haben sich viele anregende Gespräche ergeben und ich habe die Momente, wenn wir abends zusammen vor dem Fernseher sasssen und die Telenovelas verfolgten, sehr genossen. Auch die Kontakte zu den Rehabilitanden habe ich als sehr befruchtend wahrgenommen. Einige haben mir sofort ihre ganze Leidensgeschichte mitgeteilt, andere wiederum blieben eher verschlossen. Eines vereint hingegen alle: ihre herzliche und freundschaftliche Art, wie sie mir begegnet sind. Ihre Solidarität untereinander hat mich sehr beeindruckt.

Auch die gemeinsamen Abende mit Carlos Botta und zu Hause bei Carlos, dem Schreiner, werden bei mir in sehr guter Erinnerung bleiben. Dabei kam ich in den Genuss des „Churrasco“, dem verschiedenen, lecker gegrillten Fleisch.

Das Spielen der Weihnachtsgeschichte war ein weiterer Höhepunkt meines Aufenthaltes. Fernab des Schnees und der Kälte, ist doch gehörig Weihnachtsstimmung bei mir aufgekommen. Danach verbrachte ich noch die letzten Tage in der ABAI und brach dann auf für eine dreimonatige Brasilienreise.

Ich möchte mich bei allen bedanken, welche Teil der ABAI-Familie bilden. Ihr macht diesen Ort so speziell und lebenswert. Es war sehr schön, für eine gewisse Zeit Teil davon gewesen zu sein! Ich durfte mit sehr vielen guten Eindrücken im Gepäck von hier fortgehen.